

Einfach wird es nicht mehr



Liebe Leserinnen und Leser

Bis um 1850 konnte ein einzelner Mensch die Welt noch verstehen, wenn er sich denn die Mühe nahm und keinem Broterwerb nachgehen musste. Das Wissen von damals hatte in einer Privatbibliothek Platz und die Technik bestand vor allem aus Mechanik, die man im wahrsten Sinn des Wortes begreifen konnte.

Heute, wo sich gerade auf dem riesigen Gebiet der Biologie die Statistik als wichtigste Erkenntnisquelle durchgesetzt hat, gibt es immer weniger gesicherte Fakten und dafür immer mehr Wahrscheinlichkeiten. Ein Wahrheit braucht nicht mehr wahr zu sein, wahrscheinlicher als die Gegenhypothese genügt. Wenn dann aus diesen gesammelten Plausibilitäten Technologien entwickelt werden, brauchen wir uns nicht zu wundern, wenn sich uns die Welt entzieht und immer unwahrscheinlicher wird.

Der Rückzug in die Natur ist die naheliegende Antwort auf diese Entwicklung, und vielleicht ist sie auch die richtige, pardon: die plausiblere. Aber irgendwie ist man dieser Zeit auch verpflichtet und muss lernen, mit dem fertig zu werden, was die Menschheit als Ganzes beschäftigt. Einfach ist die Lösung nicht.

Sie ahnen es: Schon wieder keine Antworten in diesem Schwerpunkt. Aber hoffentlich ein paar Anregungen. Was ich Ihnen bedauerlicherweise nicht bieten kann, sind Reportagen über die unsäglichen Kompliziertheiten des Alltags: den unmöglichen Versuch, Mobil-Telefonie-Angebote zu vergleichen, die unverständliche Sprache des Bankers bei der Erklärung eines «strukturierten Produkts» oder einen Spaziergang durch das Dickicht amtlicher Vorschriften. Wir müssen vielleicht nicht in diesem Dschungel leben, aber allzu weit von ihm entfernen können wir uns auch nicht, wenn wir uns nicht der Zivilisation entziehen wollen. Im besten Fall leben wir an seinem Rand. Und an den Rändern ist das Leben bekanntlicherweise besonders intensiv.

Ich wünsche Ihnen viel Anregung und Vergnügen bei der Lektüre und vor allem einen schönen Sommer voller Natur, guten Begegnungen und Sonne.

Mit herzlichen Grüßen

Christoph Pfluger, Herausgeber

Die grössten Wahrheiten sind die einfachsten.

JULIUS CHALRES HARE